

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Geistliche Redner, Oder Gründliche Unterrichtung Vor Angehende Prediger

... In vier Theile abgetheilet, Und Mit nöthigen Registern versehen

Vorstellend Was ein Prediger bey so vielerley theils frölichen und glücklichen, theils traurigen und unglücklichen Fällen von der Cantzel in Predigten, und sonst in kurtzen Sermonen zu reden hat, auch wie er endlich bey anderweitiger Beförderung sein bißheriges Amt niederlegen kann

Haas, Nicolaus

Leipzig, 1693

§. V. Einweyhung eines neuen Altars

[urn:nbn:de:bsz:31-115592](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-115592)

S. Cyriaci, quam ab Imperatore impetrauerat, & fontem baptismi à S. Marcello Papa consecratum in balneum vertisset; exiens de balneo cum sociis statim corruit extinctus. Macri in Hierol. p. 71. Plura habes in Mayeri Museo P. II. c. 6. §. 5. p. 8. seqq.

§. V.

Einweyhung eines neuen Altars.

A) Da Herr D. Röber sel. Anno 1618 den neuen Altar in der Kirche zu Kolwitz/ unter dem Erzstift Magdeburg/ mit einer Predigt einweyhen muste / verlaß er an statt des Textes Psalm. XXVII, 4. **Ein bitteich vom HERRN** &c. Das Exordium gab ihm David / wenn er in seinem Ps. LXXXIV, 2. über die schöne Wohnung Gottes erfreuet ausbricht: **Wie lieblich sind deine Wohnungen HERR Zebaoth.**

Applicatio.

Was dißfalls von denen Wohnungen Gottes insgemein geredet ist / das kan insonderheit auch von dieser wiewohl kleinen Dorff-Kirche nicht unbillig gerühmet werden / daß es auch eine recht liebliche Wohnung des HERRN sey: Ursache / das liebliche

che Wort des Evangelii wird rein und lauter darinne gepredigt / das liebliche Rauch-Opffer des Gebets wird von vielen andächtigen Herzen sonder Zweifel mit Ernst verrichtet / durch die H. Tauffe werden eure Kinder gereiniget / daß sie Gottes liebe Kinder seyn sollen. Durch das H. Abendmahl werdet ihr theilhaftig des reinen und unbesteckten Lämmleins Jesu / ihr werdet schön in Christlicher Liebe / und lieblich für Gottes Augen / daß ihr also billich sagen könnet ꝛc. Eins bitte ich ꝛc. Es ist auch der eufferliche Zierath / so viel einer so kleinen Kirche Gelegenheit leidet / ziemlich schön und lieblich / weil bevoraus dieser vor Augen stehende herrliche Altar darzu kommen ist ꝛc. Denn ꝛc. Werden wir die innerliche Schönheit desselben betrachten / so wird es allererst recht lieblich und schön E. L. vorkommen. Ja ich verhoffe gänglich / wenn ich benebenst einem andächtigen Gebet / solchen innerlichen Schmuck dieses Altäreins euch zeigen werde / so sey die Einweihung desselben nach Genüge verrichtet. Denn es ist hier keines Levitischen Salbens und Besprengens / viel weniger abergläubischen Weyh-Wassers vonnöthen / der H. Geist ist das rechte Salb-Öel / der durch das angehörte Wort eure

Herz

Hergen erfüllen wird. Des Predigers Zunge ist der rechte Spreng-Wedel / dadurch das H. Weyh-Wasser der himlischen Lehre unter euch geträuffelt wird / drum wollen wir zc.

Propos.
vom innerlichen Schmuck dieses neuen Altars oder Sacrament / Tisches

reden / wie denselben zieret

- 1.) Christiana Libertas, die Christliche Freyheit / Krafft welcher uns frey gelassen ist / Altäre zu bauen und zu behalten. Denn daß unsre Tisch-Altäre ein rechtes / freyes Mittel-Ding seyn / ohne allen Aberglauben zu äusserlichen Wohlstande der Kirchen erbauet / und daß sie also den innerlichen Schmuck Christlicher Freyheit auch an sich haben / solches ist daraus zu schliessen / daß wir weder Gebot noch Verbot drüber haben / daß wir auch weder Glauben noch Aberglauben drauff setzen / sondern wir halten sie zum Gebrauch des Heil. Abendmahls und zu keinem Opffer. Derwegen schliessen wir also: So unsre Altäre nothwendig müssen abgebrochen werden / so folget / daß sie 1.) entweder in Gottes Wort klärlich verboten seyn wie die Götzten-Altäre der Heyden / Jud. XVII, 3. &c. Oder 2.) daß man aus denselben eine Abgötter

götterey gemacht / wie aus dem ehernen
Schlänglein / welches Hiskias darum zer-
brochen ; Oder daß 3.) eine schädliche
Neuerung ohne und wider Gottes Gebot
dadurch eingeführet werde / wie mit jenem
Altar geschah/ 2. Reg XVI, 10--14. Nun
ist aber nicht zu beweisen / daß unser Altar
Eisch in Gottes Wort verboten/ wir ma-
chen keine Abgötterey draus / so wird auch
keine schädliche Neuerung hierunter einge-
führet/ E so folget/daß solche Altar-Tische
nicht nothwendig müssen abgebrochen/ son-
dern aus Christlicher Freyheit wohl ge-
brauchet werden können. Denn wo fin-
den wir im A. und N. Testament ein eini-
ges Gebot 2c.

Ufus.

Elencht. refutat objectiones Calvinianorum.

- II.) Christiana utilitas. **der Christliche Nutzen/**
den wir von unsern Altären haben. Es
wird dieser Altar darzu gebraucht/ daß das
H. Abendmahl davon genossen wird / die
Episteln und Evangelia sammt den Colles-
cten und Segen abgelesen/angehende Ehe-
Leute getrauet werden 2c. Dieses macht
nun solchen Tisch zu einen Heiligthum des
HERRN / und in Ansehen solches Nutzens
ist er freylich besser/ als wenn er sonst von
lauter Gold 2c gebildet wäre. Nicht ge-
ringen Nutzen können die an dem Taffel-
werck gemahlte Figuren geben / und diesen
Kir-

Kirchen = Tisch innwendig ganz herrlich schmücken und lieblich machen. Denn 2c.

Ufus.

Pædent. Dieses sollet ihr bedencken / so oft ihr diesen Altar anseheth / und dahero bey demselben mit Lust dem Gottes = Dienste beywohnen.

III.) Christiana liberalitas, die Christliche Mil- digkeit unsers gnädigsten Landes = Fürsten / so diesen Altar hieher geschencket hat. Denn hieraus leuchten 3 köstliche Edelgesteine herfür / so diesen Altar hoch zieren und schmücken.

1.) *εὐβοδία*, die reine Religion. Wären J. J. Gn. Calvinischer Religion zuge- than / nimmermehr würden sie drauff ge- kommen seyn / daß sie von neuen solten ei- nen Altar bauen / ja vielmehr würden sie Altar und Bilder übern hauffen schmeissen lassen. Aber sie wissen daß solches in præ- judicium Christianæ libertatis gereiche 2c. Wären sie dem Pabstlichen Glauben ver- wandt / so würden sie iho um allerley Heilig- thum sich bewerben / welches in diesen Altar zu setzen / sie würden durch Mess / Weyh- Wasser 2c. ihn einweyhen lassen. Allein es ist gnug Heiligthum / wo die H. Bibel liegt / gnug Weyh- Wassers / wo Christi Blut im Heil. Abendmahl ausgespendet wird 2c. Was nun diß für ein edel Kleinod ist / daß wir einen solchen Landes = Vater haben /

haben/ der die rechte Religion nicht verfolget zc. das verstehet niemand / als wer das Widerspiel erfahren.

- 2.) *ἰουδαϊσμός*, schöne Gottesfurcht/ indem Ihre Durchl. sich dahin beflissen / daß ihre Unterthanen nicht nur dem Leibe nach wohl prosperiren / sondern auch durch wahren Gottes-Dienst ihre Seelen wohl versorgen sollen. Sie bauen euch nicht etwa ein Spiel-Haus/ da des Sonntags allerley Muthwillen könne getrieben werden/ damit man nur grosse Bier-Steuer haben könne/ sondern einen zierlichen Altar in die Kirche / daß ihr an Gottes-Dienst des Sonntags gedencken zc. eure Lust einig und allein an Gott suchen zc. sollet.
- 3.) *συμπάθεια*, herzliches Mitleiden. Denn weil die Leute dieses Orts ziemlich viel Beschwerden haben / auch in vorigen Jahren unterschiedliche Feuers-Brünste ausgestanden zc. so sollen sie hierdurch gewiß seyn/ daß Ihre F. Gn. ein mitleidiges und Landes-väterliches Herz gegen sie trage/ sich ihrer gerne annehmen und sie wieder erfreuen wolle. Das ist ja ein lieblicher Schmuck! Oft strafft Gott mit wunderlicher Obrigkeit / welche lieber vom Altar hinweg nimmt was andre gestiftet/ als daß sie neue Altäre und Gestiftete ordnen solte. Wo nun aber Gott ein Land beseliget mit frommer Herrschafft / da hat man

man ihm wohl von Herzen zu danken/ die
Übrigkeit um so viel mehr zu lieben zc.

Epilogus.

Nun du ewiger/ grosser Gott/ der du im Himmel
wohnest / und im Heiligthum und bey zer-
schlagenen Herzen / laß deine Ohren offen
stehen zu meinem Gebet: Eins bitte ich von
dir/ das hätte ich gerne / daß du in diesem
Hause bleiben mögest unser Lebenlang / zu
bewahren die schönen Gottes = Dienste/ um
deinen Tempel zu erfüllen. Heilige du
diesen Ort mit deiner Gnade zc. Hilff
deinem Volck **Jesus Christ!** und
segne was dein Erbtheil ist zc.

NB. Und diese Predigt ist Anno 1619 in
Magdeburg zu erst gedrucker / hernach aber
des Autoris Zeit: Predigten à pag. 570. biß
592. mit einverleibet worden / allwo der Leser
gnugsame Vindicias A'diaPoe'as Altari-
um, wider die Altar = und Bilder = stürmen-
de Zwinglianer/ antreffen wird.

B) Anno 1638 weyhete einen neuen Al-
tar zu Waldheim M. Ægidius Wilde/ Past.
und Inspector daselbst / mit folgender Pre-
digt ein:

Textus Ebr. XIII, 10. Wir haben
einen Altar / davon nicht Macht
haben zu essen / die der Hütte pflē-
gen.

m

Præ-

Præloq.

Palm. CXXXVI, 23. ad fin. Der **HERR** dachte an uns *ic.* Das können und sollen wir anheute auch nachsprechen. Der **HERR** hat an uns gedacht / da wir von den grimmigen ausländischen Feinden gedruckt waren / denn seine Güte währet ewiglich / und uns erlöset von ihrer List und Macht / denn seine Güte währet ewiglich. Er hat uns bey seinem **H.** Worte erhalten / denn seine Güte *ic.* Er hat unsern Tempel behütet *ic.* Er hat endlich unser Kirch Haus mit einem neuen Altar gezieret / denn seine Güte währet ewiglich. Danket demnach dem **HERRN** vom Himmel / haltet euch zu dem neuen Altar *ic.* Und deswegen sind wir ja allhier einmüthig versamlet *ic.*

Exord.

Exod. XVII, 15. Mose bauet dem **HERRN** einen Altar / und hieß ihn der **HERR** Nüßi. Ubi a) novæ aræ erectio. b) Erectæ consecratio, wenn er ihn genennet nach des **HERRN** Nahmen / zum Denckmahl / daß er ihr Helffer wider die Amalekiter gewesen *ic.*

Applicatio.

Solches führen wir anheute bey Einweihung unsers neuen Altars uns zu Gemüth /

müch/ denn wie dieser **JESU** zu Ehren ge-
bauet/ so soll er auch ihme amzo gewiedmet
und zugeeignet werden. **JESUS** **NUSI!**
soll es hier heissen.

Propos.

**Den rechten Altar der Christen
im N. T.**

und zwar

I.) Wer er sey? nicht altare materiale, sondern
spirituale, Christus/ welches ex anteced. &
conseq. zu erkennen / und der wird der
Christen Altar genennet

- a) Propter DEI mandantis autoritatem.
- b) Propter Altaris & Christi conformitatem.
- c) Propter requisitorum veritatem.

II.) Welche davon essen dürffen? i. welche
sich des Verdiensts Christi würcklich zu ge-
trösten. Der Apostel zeigets

- a) Negative, wie es nicht sind die der Hütte
dienen/ das ist/ die durch das Gesetz wollen
gerecht und selig werden.
- b) Affirmative in verbis loqq. daß es sind fidei
sinceritate & firmitate accedentes, oppro-
brium Christi ferentes, sacrificium laudis
exhibentes.

III.) Was sie solcher Altar-Speise gebessert
sind? daß sie mit Wahrheit sagen können:
**Wir haben einen Altar / und also in der
That und würcklich Christi Verschön-
Opfers und Verdienstes theilhaftig wer-
den.**

Uñs.

Didasc. a) Wie wir die hölzernen und steinernen Altäre in unsern Kirchen ansehen und gebrauchen sollen? Sie werden nicht darum auffgerichtet / daß wir darauff den Leib Christi opffern wolten / ut Pontif. sondern sie sollen uns ein Denckmal seyn des geistlichen Altars Jesu Christi / was der für unsre und der gangen Welt Sünde Gott seinem Vater einmahl am Stamme des Erenges gebracht hat.

b) Wie wir darbey erscheinen sollen / wenn wir Christi Leib und Blut hier würdiglich empfangen wollen? nemlich mit einem andächtigen / gläubigen / gedultigen / danckbaren Herzen.

c) Was uns die Figuren an diesem neuen Altar zu Gemüthe führen? Ihr sehet daran die Beschneidung Jesu / darbey sollt ihr euch erinnern der blutigen Rosinobel / welche darbey der Heyland dem gerechten Gott zum Angelde unsrer Erlösung ausgezahlet hat &c.

Consolat. Ist Christus unser Altar / und hat unsre Sünde selbst geopffert an seinem Leibe auf dem Holze / so können wir ja in aller Unsechtung und im Todte selbst getrost seyn / weil nun nichts verdammliches &c. Rom. IIX. so wird der himmlische Vater sein H. Opffer unsert wegen annehmen / unns / die wir dessen uns anmassen / gnädig seyn.

Pa-

Exdeut. a) Daß wir **Jesus Christum** für unsern einigen Altar achten und halten / und durch niemand anders zu **Gott** nahen / denn durch ihn / weil er ein unvergängliches Priesterthum hat **2c. Ebr. VII.**

b) Daß wir uns zu unserm neuen Altar im würdigen Gebrauch des **H. Abendmahls** fleißig einfinden. Der neue Altar macht uns nicht selig / aber der **H. Err** / der sich uns im **H. Abendmahl** mittheilet.

c) Daß wir **Gott** bitten / er wolle unsere Kirche und Altar doch nimmermehr mit falscher Lehre vergifften / oder den Leuchter seines Heil. Wortes sammt den rechten Gebrauch der Heil. Sacramenten von dieser Stätte stossen. Denn das ist der allerbeste Kirchen-Schmuck / wenn in einem Tempel der geistliche Altar **Jesus Christus** auffgerichtet ist / daß von seinem Verlöbndopffer gepredigt wird / und die Leute allein zu diesem Altar gewiesen werden. Im Pabstthum siehet man nur auf die äußerliche Zierde **2c.** aber es mangelt am besten **2c.** Wir aber haben bisanhero in unsrer Evangelischen Kirche diese Gnade von dem Höchsten genossen. Das lasset uns erkennen und den **H. Errn** dafür preisen mit Herzen und Mund. Preiset mit mir den **H. Errn** **2c.** Seuffzet und betet / daß er hier wolle bey und unter uns wohnen ewiglich. Hütet euch für Verachtung des göttlichen

Wortes und des H. Abendmahls / tretet einsten ab von andern Sünden 2c. damit nicht sein Zorn über uns entbrenne/ unⁿ Tempel und Altar in die Asche lege 2c.

Epilogus.

Ach bleib bey uns H^{er}r I^{esu} Christ 2c.

C) Aus der Historie Josuæ XXII, 10^a ad finem: Und da sie kamen an die Hauffen am Jordan 2c. könte man fürstellen:

die dem H^{er}rn einen Altar bauende Kinder G^{ottes} /

wie sie

- I.) Bey solchem Bau sich erwiesen eifrig.
- II.) Drüber angefochten worden ernstlich.
- III.) Sich verantwortet nachdrücklich.

Exord.

Jud. VI, 16. Baue dem H^{er}rn deinem G^{ott} einen Altar.

Præloq.

Von dem Altar des unbekandten Gottes zu Athen/ Act. XVII.

Ufus.

Part. I. Pæd. Lobe den Eifer derer / so ih^{ro} dem H^{er}rn einen Altar gebauet / und ermahne fromme Christen / den Dienst ihres G^{ottes} ferner eifrig befördern zu helfen / und einen geistlichen Altar in ihren Herzen auffzurichten.

Part.

Part. II. Elenchr. Erweise/wie noch heut bey Tage
das Heer der Calvinisten wider uns aus-
ziehet/ und unsre gebaueten Altäre zur Un-
gebühr ansicht und abbrechen will.

Part. III. Didasc. Consol. Zeige den Nutzen un-
srer Evangelischen Altäre/ 1.) daß sie seyen
ein Zeugnuß unsrer Lehre und Glaubens/
Bekanntnüßes/ daran jederman erkennen
könne/ daß hier keine unbesonnene Bilder-
und Altar-Stürmer wohnen 2.) Daß
sie seyen des HErrn Tisch/ an dem wir das
Abendmahl des Lammes genießen/ und bey
dem wir unser Gebet als ein Gott ange-
nehmes Rauch-Opffer verrichten.

D) Aus dem 6. 7. 8. v. des XXVI. Pf.
Ich halte mich **HERR** zu deinem
Altar/ da man höret die Stim-
me 2c. --- da deine Ehre wohnet/
wäre dergleichen Einwehungs-Sermon
auf diese Masse zu machen:

Præloq.

Mit überaus grosser Freude hielten dor-
ten die Jüden das Fest ihres neuen Altars 2c.
1. Maccab. IV, 56. Wer will demnach uns
verargen/ so wir heute mit Freuden hinge-
hen zum Altar Gottes/ zu dem Gott/ der
unsre Freude und Wonne ist/ Psalm, XLIII,
4. &c.

Exord.

Sieben Tage solt du den Altar
versöhnen und ihn weyhen/ daß er
sey ein Altar / das Allerheiligste/
Exod. XXIX, 37. Wozu wir unsern neu-
en Altar heiligen und weyhen sollen / unter-
richtet uns David im Texte.

Propos.

So wollen wir demnach
die Einweyhung dieses
Altars

vor uns nehmen / und denselben weyhen/
daß er sey ein Altar / ja das Aller-
heiligste

- I.) Zum schuldigen Opfer der Zaren un-
serer Lippen: daß wir uns darzu gebüh-
rend halten und hören lassen die Stimme
des Dankens.
- II.) Zum stetswährenden Gedächtnuß der
göttlichen Wunder/ daß wir da verkün-
digen alle die Wunder unsers Gottes und
Heylandes Christi/ Pf. CXI. 4.
- III.) Zum lieblichen Sitz und Wohnung der
Herrlichkeit des Herrn / daß er sey eine
angenehme Stätte in seinem Hause / und
der Ort/ da seine Ehre wohne.

Gebet zur Altar / Weyhe

D. Helv Garthii.

Herr Gott himmlischer Vater!
wir

wir dancken dir von Grund unsrer Herzen/
 durch deinen lieben Sohn **IEsum** **CHRi-**
stum unsern **HERrn** / daß du dein **H. Wort**
 und **Evangelium** / zusammt den rechten / rei-
 nen und unverfälschten Gebrauch der Heil.
Sacramenten / ohne alle unser Verdienst
 und **Würdigkeit** / unter uns bisanhero so
 gnädiglich erhalten / für falscher Lehre und
Irthum / **Kotten** und **Secten** / uns väter-
 lich behütet / und unter dem **Schutz** und
Schirm unsrer lieben hohen **Obrigkeit** / von
 unsern Feinden rings umher **Ruhe** und
Frieden gegeben und bescheret. Hast auch
 deinen **Gesalbten** / unsern gnädigsten Lan-
 des-**Fürsten** / zusammt seiner hochgeliebten
Frau Gemahlin und ganzen **Fürstl. Hause**
 bey guter **Gesundheit** und glücklichen **Wohl-**
stand gefristet / dieselben mit deinem **H. Geist**
 erleuchtet und regieret / daß sie über der theu-
 ren **Beylage** der reinen Lehre und dem rech-
 ten Gebrauch der Heil. **Sacramenten** steiff
 und fest gehalten / durch ihre **Gnade** und
Milde deine schönen **Gottes-Dienste** beför-
 dert / und denenselben zu **Zierde** und **Ehren**
 igo in dieser Kirche einen herrlichen **Altar**
 bauen und aufrichten lassen. Wir bitten
 dich / **O getreuer GOTT!** du wollest
 auch hinfüro mit **Gnaden** bey uns seyn und

bleiben / uns ja nicht / wie wir verdienet/
 straffen / um un'rer vielfältigen Sünde und
 Missethat / und der schrecklichen Undanck-
 barkeit und Sicherheit willen / darein wir
 leider! bey deinem Wort und Evangelio
 kommen und gerathen sind / sondern um dei-
 nes lieben Sohnes Jesu Christi willen dich
 über uns / wie ein Vater über seine Kinder /
 erbarmen / unsre Sünde uns verzeihen und
 vergeben / und als unser gnädiger GOTT
 und lieber Vater dich allezeit gegen uns er-
 weisen. Wollest auch unserm gnädigsten
 Landes-Vater zc. zusamt aller und jeder
 Obrigkeit dieses Orts / allenthalben Glück
 und Segen / Heil und Wohlfahrt geben und
 verleihen / auf daß wir ferner unter ihrem
 Schatten sicher wohnen / das seligmachende
 Wort deines Evangelii in beständiger Ruhe
 und Frieden rein und lauter hören / die Heil.
 Sacramenten zu Stärckung unsers Glau-
 bens würdiglich gebrauchen / und darneben
 ein geruhiges und stilles Leben in aller Gott-
 seligkeit und Erbarkeit führen mögen.

Und weil diese neue Altar - Tafel dir und
 deinem H. Rahmen / wie auch deinem lieben
 Sohne Jesu Christo und seinem heiligen
 Abendmahl zu Ehren erbauet ist / so wollen
 wir nunmehr hiermit dir und ihm dieselbe

in aller Demuth übergeben / und in diesem deinem Hause zu einem heiligen Tische übereignet und verordnet haben. Bitten auch ferner von Herzensgrund / du wollest solch aus Christlicher Andacht angefangenes und vollbrachtes Werck in allen Gnaden auff und annehmen / durch deine göttliche präsenz und gnädige Gegenwart / wie auch durch das Heil. Sacrament des Leibes und Blutes Jesu Christi selbstem heiligen und weyhen. Laß doch deine Augen / HERR unser Gott! drüber offen stehen Tag und Nacht / als über den Ort / da deines Nahmens / und deines lieben Sohnes unschuldigen Leidens und Sterbens Gedächtniß seyn soll / und verhüte ja gnädiglich / daß er weder von Papisten und Jesuiten / Zwinglianern und Calvinisten / noch von andern Schwärmern und Ketzern mit falscher und irriger Lehre / Abgötterey und Aberglauben verunreiniget und entheiliget / viel weniger aber gar eingerissen und über einen Hauffen geworffen / oder sonst auf andre Weise und Wege beschädiget und verunehret werde. Du wollest auch das Gebet und Flehen / welches deine Knechte und Diener und mit ihnen diese ganze Christliche Kirche und Gemeine ihzt und künfftig darbey thun / erhören

im

im Himmel/ in deinem Sitze/ da du wohnest/
 und gnädig seyn: Braut und Bräutigam/
 und alle Christliche Eheleute/ welche dafür
 copuliret und getrauet werden/ segnen an
 Leib und Seele: Treuen Lehrern und Pre-
 digern/ die da für demselben in ihr Ammt ein-
 gewiesen werden/ das Sacrament des Lei-
 bes und Blutes Christi administriren / oder
 sonsten hierbey zu thun haben/ deinen Heil.
 Geist geben/ und durch dessen Gnade und
 Krafft allen dieser Kirchen Eingepfarrten
 helfen/ daß sie mit herglicher Lust/ Liebe und
 Begierde zu diesem Altar sich halten/ das H.
 Abendmahl nach Iesus Befehl und Ord-
 nung oftmahls mit rechter Ehrerbietung
 und Andacht gebrauchen/ ihrem Erlöser und
 Seligmacher für die Stiftung und Einse-
 zung dieses heilsamen Sacraments von
 Herzen danken/ seines unschuldigen/bittern
 Leidens und Sterbens/ Todtes und Blut-
 vergiessens/ Begräbniß/ Auferstehung
 und Himmelfahrt/ mit schuldigem Lob und
 Preiß in allen Ehren gedencken / aller seiner
 Güte und Wohlthaten sich tröstlich anneh-
 men und erinnern/ derselben auch im Glau-
 ben zu ihres betrübten Herzens Freude und
 Trost sich versichern / folgendts auch ihre
 Noth und Anliegen mit herglichen Seuff-
 hern

gern für dich bringen / in ihrem Veruff treu
 und fleißig / im Ehestande einig und friedlich /
 untereinander herglicly und freundlich / und
 in ihrem Christenthum also eifrig und gottse-
 lig sich erzeigen / damit sie dem H. Evangelio
 würdiglich wandeln / die reine Lehre dessel-
 ben in allen Stücken ehren und zieren / im
 Creutz und Trübsal gedultig / und im wah-
 ren Glauben bis an ihr seliges Ende bestän-
 dig bleiben und verharren / und dermahleinst
 das Ende ihres Glaubens / nemlich der See-
 len Heyl und Seligkeit davon bringen und
 erlangen mögen. Das wollest du ihnen /
 wie auch uns und allen frommen und gläu-
 bigen Christen / die auf die selige Hoffnung
 und Erscheinung der Herrlichkeit des grossen
 Gottes mit herglichen Sehnen und Ver-
 langen warten / aus Gnaden geben / durch
 denselben deinen lieben Sohn Jesum Chri-
 stum unsern Herrn / welcher mit dir und
 dem H. Geiste lebet und regieret / ein eini-
 ger / wahrer Gott / hochgelobet von nun an
 bis zu ewigen Zeiten / Amen !

Apparatus.

1. Aus was Ursachen die Calvinisten kei-
 nen Altar in der Kirche leiden wollen / giebet
 der verlarvete Massonius bey dem Dannhau-
 ero in Hodomor. Spir. Calvin. Phant.

VI. §. 71. p. m. 1347. an Tag: *Altaria*, spricht er/ 1. *non pertinent ad Liturgiam N.* 2. *Christus & Apostoli altaribus non sunt usi.* 3. *Orta sunt ex hominum constitutione & Mosaica lege accersita.* 4. *Sacra Cœna ab antiquo non dicta est Sacramentum Altaris, sed Domini mensa, nec in veteri Ecclesia altaria in usu fuerunt, sed mensæ.* 5. *Κακογνωσίας Judaismi & Missatici Sacrificii confirmationem habent.* 6. *Altaria Idololatrica ex divino mandato destruenda, quo nomine in Script. laudati Reges Zelotæ.* 7. *Ne minima quidem occasio Idololatriæ fovenda.* 8. *Ac si maxime essent res adiphore, tamen nunc urgentur ut necessarie ad devotionem & cultum.* 9. *Missatico Sacrificio inserviunt, & ad vexilla Papæ pertinent.* Aber darauff antwortet der gedachte Dannhauer. nachdrücklich/ wiewohl kürlich: Si 1.) omnia altaria pertinerent ad V. T. altare crucis, in quo Christus exaltatus, eo quoque pertinisset. Nam crucem altare fuisse largiuntur Chamier, Mornæus, Molinæus, quos citat Cloppenburg in Schol. Sacrif. Spicil. p. 222. & ibidem dissentientium argumenta refellit. Adde quod ad V. T. quoque pertinuerit altare Apocalypticum c. IIX. Dices: id improprie

prie dici Altare. Resp. & nostra in nostris Ecclesiis servata improprie altaria dici: wers aber nicht will Altar nennen/der mag es lassen / und heisse es des **HERREN Tische**/ ait Hutter. in responsf. auf die Berlinische Zeitung c. 8. pag. 291. und 296. der Altar bey der Handlung des Sacraments ist eigentlich kein Altar / sondern ein steinerener Tisch. Si 2.) quia Christus & Apostoli Altaribus non sunt usi, ideo hodie altaria sunt destruenda, etiam templa ipsa fuerint destruenda, quia Christus non in templo, sed in cœnaculo cœnam celebravit. Si 3.) quia ex lege Mosaica accersita sunt (quamvis ex ea non accersita sed retenta sint) ideo loco movenda; non debuisse pane azymo celebrare Salvator, quem peccasse oportuit, & graviter peccassent Ecclesiæ, quæ azymo sunt usæ ab antiquo, quod tamen erat Adiaphorum teste Walæo pag. 966. Si 4.) Altaria restibus & malleis ejicienda, quia Sacramentum Cœnæ nusquam in antiquitate dicitur Sacramentum Altaris, nec altaria in Ecclesia fuerunt in usu; tum nec campanæ in templis essent tolerandæ, quia earum in antiquitate nulla nec mentio nec usurpatio.

Si

Si 5.) quia in Judaismo Altaria fuerunt, hodie quoque altaria retinentur id *κακόζηλον* est; sequitur denuo *κακόζηλον* fuisse panem azymum in prima coena, qui non minus ex accidente confirmare missam potuisset, quam altaria: ut enim altaria, ita & panis azymus ad agni mactationem sacrificialem (typum, ut volunt Papæi, missæ) respectum habuit: & si quod respectum habuit ad Idololatriam, absolute prohibitum est, prohibenda quoque fuisset olim absolute manducatio *ἰδωλοθύτων* contra Apostolum 1. Cor. X, 25. mundis omnia munda. Si 6.) ideo altaria hodie deturbanda, quia extat mandatum de diruendis Altaribus idololatricis, etiam diruendum fuisset altare illud magnum trans Jordanem, Jos. XXII, 11. Imo aurum, argentum, aliaque anathemata Papalia igne consumenda fuissent, nec quicquam ex eo retinendum, Deut. VII, 25. Eò sublimitatis & perfectionis, an venturi essent reformati, si in ejusmodi prædam inciderent, vehementer dubitari potest. Si 7.) ne minima quidem occasio peccandi est toleranda, à vino viniqve usu in totum abstinendum esset.

Si

Si 8.) quod adiaphorum est ex abusu in necessitatem degenerat, abrogandum, abroganda erunt etiam jejunia, quorum olim ratio fuit adiaphora, post ad certa temporum puncta cum opinione meriti adstricta sunt. Si denique 9.) quod Missatico Sacrificio inservit, à Sacramento cenæ omnino abesse debet, debuerit & abesse vinum, nam hoc quoque eidem inservit.

2. Kayser Otto der erste / den andre den Grossen nennen / hat bey Stiftung des Doms zu Magdeburg verordnet / daß man im Chor auf dem hohen Altar keine Tafel / wie in andern Kirchen gebräuchlich / haben / sondern nur ein Crucifix darauff setzen / und eine Bibel hinlegen solte / das allein solte der Ornat und Schmuck auf dem Altar seyn. D. Saccus P. II. Postill. Dominic. XXIII. Trinit.

3. Auch die Crucifixe wollen die Calvinisten aus denen Kirchen und von den Altären weg schaffen. Beza auf dem Colloquio zu Rompelgart hat sich ausdrücklich vernehmen lassen: Fateor me ex animo crucifixi imaginem detestari: Und Massonius Anatom. P. III. c. 19. p. 421. vertheidigt solches mit diesen Worten: Daß Beza das
n Cru-

Crucifix insonderheit verworffen/ ist geschehen/ weil es für andern abgöttischer Weise angebetet und verehret wird. Und warum solte nicht ein frommer Christ mit Ezechia einen Abscheu haben für dem Crucifix oder hölgernen Manns-Bild/ das doch Christi Bild mit nichten ist/ das Christo durchaus nicht ähnlich sieht/ das weder von GOTT/ noch Christo/ noch einem Propheten oder Apostel zu mahlen befohlen ist/ das unserm Herrn Jesu seinen Titul und Ehre stiehlt/ das abgöttischer Weise angebetet/ verehret und sonst vielfältig zum abergläubischen Segen/ beschwören/ zaubern/mißbraucht wird? Walæus bey dem Dannhauer. Hodom. Phant. VI. §. 12. fraget: *An fabricari liceat imaginem Christi crucifixi?* und gibt zur Antwort: *Nos dicimus, ne licere quidem, quia Apostolus ipse testatur, se Christum quidem antea cognovisse secundum carnem, sed tum non amplius novisse, 2. Cor. V, 16. quia in Christo non corporis forma, sed Deitas cum humanitate conjuncta & virtus ipsius spiritualis est cognoscenda, quemadmodum fidei objectum in Symbolo nobis describitur.* Hierwider behauptet Dannhauerus l. c. §. 19. p. m. 1151. seq. **Das
man**

man in unsern Kirchen das Bild
 des gecreuzigten Heylandes wohl
 dulden und an unsre Altäre setzen
 könne. Nam si, spricht er / Spiritus S.
 in suo templo spirituali, h. e. corde fideli
 ferre potest imaginem Christi crucifixi,
 qui abhorrent ab eodem in templo lapi-
 deo? Quod enim moraliter & per se
 vitiosum est, id omni in loco vitiosum
 est. Aut igitur imaginum usus mora-
 liter vitiosus non est, aut extra templum
 quoque vitiosus est. 2.) Si intolerabilis
 imago Christi crucifixi, non debebat
 ferri olim typus agni paschalis, ipsissima
 Christi imago? Vide Dannh. Mysterio-
 soph. p. 266. *Non potest*, inquit Cal-
 vin. *Christus penicillo exprimi, cum de ejus
 figura liquido non constet, Christum carne
 non novimus, 2. Cor. V, 16. Sed Resp.
 constat hominem fuisse, constat servi-
 lem formam induisse, etsi determinata
 figura sit incerta. Num ideo Tigurina,
 vel Tremelliana, vel Herbornensis Bi-
 blicorum versio rejicienda, quia non
 semper exhaurit, ex asse refert, ad amuf-
 sim vertit? 3.) Locus Corinthiacus im-
 pertinenter adducitur. Nam Christus
 κατὰ σάρκα agnitus, est Christus carnali-
 ter*

ter & judaice conceptus. Messias scilicet secularis, qualem pridem Apostoli somniantur, in aliam postea mentem pentecostali illuminatione inducti. Vel Christus in carne familiariter agnitus ex carnali familiaritate censendus, quod jactabant contra Apostolum nonnulli. Etiam si, inquit, ego meique similes cum Christo familiariter conversati non sumus, nihilo tamen minus ille pro nobis est mortuus, nihilo tamen longius ab eius dilectione absimus, cum nemo nostrum hodie adhuc familiariter illo, ut prius, utatur.

4. In die vormahls hochberühmte Sophien / Kirche zu Constantinopel hat Kayser Justinianus und seine Gemahlin Theodora einen überaus köstlichen Altar oder Sacrament - Tisch von unschätzbare Kunst und Würde verehret. Er war von Gold / Silber / allerley Edelgesteinen / theuren Holze / Metallen und andern Karitäten / die so wohl der Erdboden als das Meer herfür bringen kan / so herrlich bereitet / daß aller Augen drüber erstarren mußten. Kund herum stunden an statt der Überschrift diese Worte :

Tua

Tua de Tuis offerimus Tibi famuli Tui, Christe!
 Justinianus & Theodora. Ea benigne suscipe,
 Fili & sermo Dei, qui incarnatus & crucifixus
 Es pro nobis, atq; in orthodoxa nos fide tuere:
 Rempubicam quoqve à Te nobis creditam &
 commissam

In propriam Tui gloriam auge & conserva &c.

Ex Cedreni L. IV. c. 30. refert Salmuth
 in Pancirol. L. I. Tit. XLV. pag. m. 198.
b. Francisci Part. III. der Schau - Bühne
 p. m. 877. seq.

5. Der Römische Kayser Severus soll
 in seiner Hof-Capelle zwey Altäre gehabt
 haben/ auf deren einem Christi/ und auff dem
 andern seines heydnischen Abgotts Bildniß
 gestanden/ und von ihm angebetet worden.
 Ammianus Marcellinus in vita Severi.
 So gedenckt auch Beda l. 2. Histor. Angl.
 c. 15. von Redoaldo, König in Engelland/
 er habe auf einem Altar dem HErrn Chri-
 sto/ auf dem andern dem leidigen Teufel ge-
 opffert und göttliche Ehre angethan.

6. Zu Athen soll vordeffen mitten in der
 Stadt und auf dem Markt Ara Misericordiae
 oder der Altar der Barmherzigkeit
 gestanden haben/ welcher gewesen Asylum
 omnium vim & injuriam patientium,
 aut alioquin afflictorum. Darauf hätte
 man die Barmherzigkeit also abgebildet ge-

funden/ ut esset oculis madentibus, & in
 dexa præferret cor vulneratum, san-
 gvineisque adpersum guttulis. Vide
 Ursini Anal. sacr. Vol. I. pag. m. 302. seq.
 Non dubito, sagt dieser Autor, quisquis
 Aræ primus conditor fuit, fando aliquid
 de Propitiatorio Mosaico accepisse, nec
 tam humanitati, quam divinæ pietati e-
 am consecraste. Nobis ara misericor-
 diæ Christus est &c.

7. Da Kayser Augustus zu Rom ein-
 sten dem heydnischen Götzen Apollo ein
 Dpffer gebracht/ und darbey gefragt: Wev
 doch sein Nachfolger im Reiche seyn würde?
 Und der Abgott anfangs gar nicht hierauff
 antworten wolten/ endlich aber die Ursache
 seines Stillschweigens mit diesen Worten
 eröffnet:

Me puer Hebræus, Divos Deus ipse gubernans,
 Cedere sede jubet, tristemq; redire sub Orcum,
 Aris ergo dehinc tacitis discedite nostris,
 soll er im Capitolio zu Rom einen sehr gros-
 sen und schönen Altar haben bauen un drauff
 die Überschrift setzen lassen: ARA PRI-
 MOGENITI DEI. Vid. Svidas in Au-
 gusto. Niceph. H. E. l. I. c. 17. Phil. Mor-
 næus de verit. Relig. Christ. c. 32. p. m.
 742. Müller. in Rabbin. p. 432. Hotting,
 Hist.

Hist. Eccl. Sec. I. p. m. 34. Wiewohl der gelehrte Casaubonus Exerc. Anti-Bar. I. n. 25. p. m. 84. es vor eine bloße Fabel hält.

8. Die Väter des Concilii Constantinop. Trullani haben Can. 69. verordnet: *Nulli omnium liceat, qui quidem sit in Laicorum numero, intra sacrum altare ingredi, ab eo tamen nequaquam prohibita potestate & auctoritate Imperatoris, quando quidem voluerit creatori dona offerre ex antiquissima traditione.* Worüber denn D. Oslander die *Ainesion* sehet: *Hæc regula superstitiosa inde orta est, quod veteris T. Leges ceremoniales quasdam perperam in Novum transtulerunt, quasi etiam inter Christianos tale esset personarum & locorum discrimen, ut solis sacerdotibus liceret altare ingredi.* Vid. Can. Concil. Edit. Ehingeri p. m. 413.

9. Wie die Altäre vormahls denen Freystädten und Asylien gleich geachtet worden/ und zu denen selbst die Verfolgten ihre Zuflucht genommen/ ist aus Exod. XXI, 14. 1. Reg. I, 50 -- 53. 1. Reg. II, 5. 28 -- 34. 2. Reg. XI, 1 -- 16. zu sehen / wiewohl gottlose und frevelhafte Leute allda eben keine Sicherheit vor der verdienten Straffe gefunden. So schreibet Alex, ab Alex.

Gen. dier. L. III. c. 20. p. m. 159. b. Apud Molossos, Samothraces, Crotoniatas & Messenios, ac plerosqve ad Deorum aras confugisse, pro Asylo habitum est: Velut Ithacensibus *Jovis Servatoris ara*; Delictis enim non voluntariis refugium esse aras putavere. Vide & Cornel. Nep. in vita Pausaniæ cap. IV. §. 4 & 5.

10. Veteres ad aras quas tenebant manu jurabant. *Pænorum per Jovem* Deosqve patrios jurantium & aras tenentium morem Alex. ab Alex. L. V. c. 10. p. m. 266. b. ita recenset: Stabant ad Deorum aras, sacrificio peracto, aram & Sacra attingentes, agnum leva, dextra filicem tenentes, Deos hominesqve contestabantur, si scientes fallerent, ita *Jupiter* eos etiam feriret, ut percuterent ipsi agnum. *Novarinus* Schediasm. Sacr. prof. L. 8. cap. 8. notat, etiam fidelium hunc fuisse morem, ut Sanctorum aras & Altaria tangerent, sanctumqve ac sancti virtutem in testimonium adducerent. Patet id, ait, ex libro formular. Veterum, qui extat Tom VI. Biblioth. SS. Patrum, ubi form. 33. habetur: Veniens homo aliquis in Basilica Sancti illius, ubi plurima juramenta percurrere
vi.

videntur, & posita manu sua super sacrosanctum Altare Sancti illius, sic juratus dixit: *Hic juro per hunc locum sanctum, & Deum altissimum & virtutem Sancti illius.*

II. Wie es bey der Papisischen Altar-Weyhe zugehet/ ist in dem Museo Mayeriano P. II. c. 6. §. 6. p. m. 20. seq. ex Ordine Romano de offic. div. pag. 725. zu sehen. Kurz: Der Weyh-Bischoff fänget an zu intoniren: **DEUS** in adjutorium meum intende! 2. Nimmt er den Chrysam zur Hand und macht damit vier Creuzen an die vier Ecken des Altars. 3. Geht er sieben mahl um den Altar herum un besprengt denselben mit dem Weyh-Wasser/ deßgleichen besprüet er auch die Wände herum. 4. Hat er was übrig vom Weyh-Wasser/ so geußt ers an den Boden des Altars. 5. Mit den Altar ist ein viereckicht Loch gemacht / darein thut er etwas von Reliquien und Heiligthum/ darneben drey Körner von Weyhrauch. Über das Heiligthum legt er eine Tassel mit einem Creuz und spricht folgendes Gebet: **DEUS!** qui ex omni coaptatione Sanctorum æternum majestati tuæ condidit habitaculum, da ædificationi tuæ incrementa cœlestia, & præsta, ut quorum hîc reliquias pio amore

complectimur, eorum semper meritis adjuvemur, per Dominum &c. 6. Den Altar-Stein salbet er mit Del und wohlriechendem Balsam / und betet: DEUS, qui altaria nomini tuo dicanda sanctificas, præsta quæsumus, ut quod nostra fragilitas non meretur, intercessione Beati N. huc Spiritus tui plenitudo descendat, qui & munera nostra sanctificet, & indulgentiam nobis tuæ pietatis obtineat. Per Dominum nostrum Jesum Christum in unitate Spiritus S. 7. Zündet er das Rauchwerk an auf dem Altar / und läßt 8. denselben durch die Diaconos mit schönen / neuen Tüchern und Tapeten bekleiden / und betet abermahl: Omnipotens, sempiternus DEUS, altare hoc nomini tuo dicatum cœlestis virtutis benedictione sanctifica, & omnibus in te sperantibus auxilii tui munus ostende, ut hîc & Sacramentorum virtus & votorum obtineatur effectus. Per &c. 9. Drauff werden Kerzen angezündet / und die Pâbstische Breuel-Messe auff dem Altar gehalten.

12. Lavari olim solebant Altaria, cum à Schismaticis aut Hæreticis polluta credebantur, si super ea celebraverint. Sic Græ-

non fidi
Græci altaria
rum prius la
criticorum.
neis Conci
p. m. 70. le
nem & scol
funt
13. Wenn
5. Abendm
gel um den
Scrib. im E
7. p. 108.
14. Plura
tatio de tri
rum argent
seum l. cit.

Lim
a) Der
schöner Org
Kirchensan
rius aus dem

das fröliche
zu Ebe
und jaw

Græci Altaria Romanorum & Latino-
rum prius lavarunt, quam super illa sa-
crificarunt. *Bzovius ex actis Latera-
nensis Concilii. Hist. Eccl. Gothana P. II.
p. m. 704.* Ita nempe Græci superstitionem
& Idololatr. Pontific. abominati
sunt.

13. Wenn der H. Chrysoftomus das
H. Abendmahl gehalten/ so ller die H. En-
gel um den Altar schwebend gesehen haben.
*Scriv. im Seelen-Schatz Part. III. Conc.
7. p. 1081.*

14. Plura suppeditabit Bebelii differ-
tatio *de Aris & Mensis Eucharisticis vete-
rum* Argentor. 1666 habita, Mayeri Mu-
seum l.cit. p. 13-22.

S. VI.

Einweyhung einer Orgel.

a) Bey Christlicher Einweyhung des
schönen Orgel-Wercks in der Dom-
Kirchen zu Hall hat 1667. D. Joh. Olea-
rius aus dem CL. Psalm. betrachtet:

Propos.

Das fröliche Hallelujah / so Gott
zu Ehren angestimmt
werden soll/

und zwar

a) Des